

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 26. August 1916, nachm. 2 Uhr.

—○○—

Zum Gedächtnis an Julius Sturm

(geb. 21. Juli 1816 zu Köstlich, gest. 20. Mai 1896 zu Leipzig).

Die nachstehenden Texte sind von Julius Sturm gedichtet.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Fantasie in C-moll (fünfstimmig) für Orgel.
(Peters, Bd. III.)

2. Albert Becker (1834—1899):

„Gebet“.

Werk 36, Nr. 1.

Herr, unser starker Held,
Daß uns der Feind nicht fällt,
Mach uns in deinem Reich
Sieghaften Helden gleich!

Hilf, wenn die Kraft uns sinkt,
Bis uns die Krone winkt,
Schenk' uns nach Kampf und Streit
Frieden in Ewigkeit!

3. Otto Richter:

„Herz, laß dein Sorgen sein!“ (Im Volkston.)
(Komp. 1893.)

Herz, laß dein Sorgen sein!
Sorgen schafft Angst und Pein
Und frommt doch nicht;
Vertrau' auf Gott den Herrn,
Sein' Hilf' ist dir nicht fern,
Gott schlummert nicht.

Nimm doch der Vöglein wahr,
Die, aller Sorgen bar,
So fröhlich sind:
Gott nährt sie spät und früh;
Bist du nicht mehr als sie,
Nicht Gottes Kind?

Gottes Kind, hörst du nicht,
Wie so vernehmlich spricht
Dein Jesus Christ?

„Herz, laß dein Sorgen sein,
Trachte nach dem allein,
Was droben ist.“

4. Wechselgesang (Gesangbuch Nr. 591, 1—4):

Mel.: Christus, der ist mein Leben.

Gemeinde: Laß fahren deine Sorgen,
Du änderst nicht dein Los;
Das Heut ist dein, das Morgen
Trägt Gott in seinem Schoß.

Und wie er's wird gestalten,
Ergründen kannst du's nicht;
Doch glaubst du an sein Walten,
So gehst du auch im Licht.

Chor: Und was er dir mag senden,
Du trägst es still und gern;
Kommt es doch aus den Händen
Des besten aller Herrn.

Gemeinde: Nie kann dein Morgen trübe,
Dein Abend dunkel sein;
Denn deines Gottes Liebe
Gibt ihnen hellen Schein.

Bitte wenden!